



Alnus rubra



Höhe	10 - 20 (25) m
Breite	6-10m
Krone	breit kegelförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	grau, glatt, später etwas gefurcht, Zweige braungrau
Blatt	eiförmig, dunkelgrün, 4 - 10 cm
Blüte	Kätzchen, ♂ und ♀, purpurrot, circa 15 cm, Januar/Februar
Früchte	Erlenzapfen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	geringe Bodenansforderungen, auch nährstoffarme und trockene Böden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung, verträgt langzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt Teilbepflasterung
Winterhärte	6 (-23,3 bis -17,8 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	küstengebiete
Form	Hochstamm
Ursprung	westliches Nordamerika
Synonyme	Alnus oregona

Mittelgroßer Baum, bei dem manchmal erwachsene Exemplare von mehr als 20 m angetroffen werden. Selten vorkommende Gattung mit einem aufrechten, grauen Stamm, an dem weit abstehende Seitenäste hängen. Er wächst kräftig und hat eine offene Kronenform. Das Blatt ähnelt dem der *A. incana*, besitzt jedoch 8 - 14 paar Nerven. Es ist mit einer Länge von 10 - 15 cm und einem Durchmesser von 12 cm auch größer als das der *A. incana*. Auffallend ist, daß der Blattrand etwas eingerollt ist. Die Oberseite des Blattes ist glänzend dunkelgrün, die Unterseite ist blauartig grün. Die Kätzchen erscheinen bereits Ende Januar, sind 15 cm lang und purpurrot. Die Erlenzapfen erscheinen bereits am Ende des Sommers und schmücken den Baum bis in den Winter. Die Bodenansforderungen sind gering, obwohl harter Boden nicht so gut vertragen wird.